

Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung Jahresbericht 2024





Grusswort der Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Mitglieder

Die Zeit vergeht wie im Flug – und schon ist mein erstes Präsidialjahr und ein weiteres Verbandsjahr vorbei. Dank der guten Einführung von Dina Wyler, der guten Vorarbeit meiner Vorgängerin Flavia Wasserfallen und meinen geduldigen Vorstandskolleginnen konnte wir fast nahtlos weiterarbeiten. Leider verabschiedete sich Dina schon nach einigen Monaten der Zusammenarbeit aus persönlichen, aber sehr nachvollziehbaren Gründen vom SF MVB. Glücklicherweise stand mit Andrea Trummer schon eine bestens geeignete Nachfolgerin für die Geschäftsleitung bereit.

Neben den täglichen Verbandsgeschäften haben wir uns im vergangenen Jahr viel mit digitalen Beratungsmöglichkeiten beschäftigt: Die letzte Konferenz der Regional- und Kantonalgruppen (RG/KG) unter diesem Namen befasste sich mit dem «Blended Counseling» und wir haben ein ganzes Dossier zur digitalen Beratung veröffentlicht. Weitere Höhepunkte waren das Webinar mit dem Schweizerischen Hebammenverband und weiteren Akteur:innen aus den Bereichen Gesundheit und Frühe Kindheit mit über 500 Teilnehmenden, die Beteiligung an einer Anhörung zur gewaltfreien Erziehung der nationalrätlichen Rechtskommission sowie die ersten abgelegten eidgenössischen Prüfungen zur Berater:in Frühe Kindheit HFP.

In den kommenden Wochen und Monaten stehen viel Arbeit, neue Projekte und grosse Herausforderungen an: So haben wir beispielsweise einen Strategieprozesse gestartet, um die zukünftigen Schwerpunkte der Verbandsarbeit zu definieren, der Finanzierungsantrag für die neue Vertragsperiode 2026 – 2029 an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) muss eingereicht werden. Diese und weitere Faktoren werden auch die verbandsinterne Arbeit prägen. Dabei werden wir das Wichtigste nicht vergessen: Eltern, Erziehungsberechtigte und ihre Kinder und auch, wie wichtig dafür gute Rahmenbedingungen für Mütter- und Väterberater:innen/Berater:innen Frühe Kindheit sind.

Ich möchte mit einem Dank schliessen. Zuerst ein grosses Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen. Leider haben Karin Bernheim und Vera Tomaschett nach langjähriger Tätigkeit ihren Rücktritt bekannt gegeben. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit und das grosse Engagement! Ein herzliches Dankeschön geht an die ehemalige Geschäftsführerin Dina Wyler und ihre Nachfolgerin Andrea Trummer für ihren unermüdlichen Einsatz und nicht zuletzt an alle Mitglieder, die sich in einer Arbeitsgruppe, in einer Fachkommission oder auf andere Weise für den Verband engagieren.

Herzliche Grüsse

Nina Schläfli
Präsidentin SF MVB

Projekte

Dossier «Digitale Beratung»

Die digitale Beratung hat in der Mütter- und Väterberatung (MVB) in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sie ermöglicht es Eltern, flexibel und unkompliziert auf wichtige Informationen und Unterstützung zuzugreifen – unabhängig von Zeit und Ort. Besonders E-Mail-Beratung ist inzwischen weit verbreitet, und auch Chat- sowie Videoberatungen werden zunehmend genutzt. Dennoch bleiben einige Herausforderungen bestehen, darunter Datenschutzbedenken, begrenzte Ressourcen und technische Hürden. Zudem zeigt sich, dass digitale Beratungsangebote zwar gefragt sind, aber bislang nur einen kleinen Teil der gesamten Beratungstätigkeit ausmachen.

Der SF MVB hat dieses Dossier im Jahr 2024 erstellt, um eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung digitaler Beratungsangebote zu schaffen. Die steigende Nachfrage nach digitalen Beratungsmöglichkeiten durch Eltern sowie die während der Corona-Pandemie gemachten Erfahrungen verdeutlichten die Notwendigkeit, digitale und analoge Angebote sinnvoll zu verknüpfen. Ziel des Dossiers ist es, aktuelle Entwicklungen aufzuzeigen, Herausforderungen zu analysieren und praxisnahe Empfehlungen für Beratungsstellen zu formulieren. Zudem wird die digitale Beratung aus kinderrechtlicher Perspektive betrachtet, um sicherzustellen, dass Datenschutz und das Wohl des Kindes jederzeit gewährleistet bleiben.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Konzept des Blended Counseling, das digitale und persönliche Beratung gezielt kombiniert. Erste Erfahrungen zeigen, dass insbesondere datenschutzkonforme Messenger-Dienste und Videoberatungstools erfolgreich genutzt werden können, um Familien bedarfsgerecht zu unterstützen. Gleichzeitig müssen klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Qualität der Beratung sicherzustellen und Berater:innen im Umgang mit digitalen Formaten zu schulen.

Das Dossier macht deutlich, dass die digitale Beratung das Angebot der Mütter- und Väterberatung sinnvoll ergänzen kann, aber gezielte Investitionen und strategische Anpassungen erforderlich sind. Der SF MVB gibt mit dieser Publikation wichtige Impulse für die zukünftige Ausrichtung der Beratungspraxis in der Schweiz und setzt sich dafür ein, dass Familien auch im digitalen Raum qualitativ hochwertige Unterstützung erhalten.

Nationale MVB-Statistik

Der SF MVB erhebt regelmässig Daten zu den Beratungen sowie zur Organisationsstruktur der MVB-Anbieter in der ganzen Schweiz. 2024 hat der SF MVB eine umfassende Umfrage unter den Anbietern der Mütter- und Väterberatung durchgeführt. 74 Organisationen aus allen Kantonen und Sprachregionen beteiligten sich und lieferten wertvolle Einblicke in Strukturen, Finanzierung und Angebote der Mütter- und Väterberatung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Organisationen als Vereine oder Zweckverbände organisiert ist und der Grossteil (76%) eher kleine Arbeitgeber mit bis zu 300 Stellenprozenten sind. Der Anteil der digitalen Beratungsangebote wächst weiter, während Gruppenberatungen stark zugenommen haben. Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Pro-Kopf-Beiträge, wobei die Budgets stark variieren. Zudem setzt die MVB auf Qualitätssicherung durch Standards, Supervision und Elternbefragungen.

Die Statistik unterstreicht die zentrale Rolle der Mütter- und Väterberatung in der frühen Förderung und verdeutlicht zugleich Herausforderungen wie die Sichtbarkeit des Angebots und die Erreichbarkeit der Zielgruppen.

→ Faktenblatt zur nationalen Statistik

→ Weitere Informationen: <https://www.sf-mvb.ch/de/was-wir-tun/mvb-statistik/>

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Hebammenwissenschaft der ZHAW, welches ab 2025 im Auftrag des SF MVB die Beratungsdaten auswerten wird, wurden verschiedene Vorbereitungsaufgaben erledigt, damit die Auswertung im Jahr 2025 umgesetzt werden kann.

Praxishilfen

Die MVB Praxishilfen (früher: Standards) dienen Fachpersonen seit vielen Jahren als Informationsquelle und Orientierungsrahmen für die zentralen Themenbereiche der Mütter- und Väterberatung. Organisationen der Mütter- und Väterberatung können die Praxishilfen kostenpflichtig abonnieren.

Der SF MVB unterzieht aktuell alle Standards einer rigorosen Überprüfung und publiziert diese neu als Praxishilfen. Dazu hat der Verband die Fachkommission "Qualitätssicherung" gegründet, bestehend aus fünf Mütter- und Väterberatenden sowie einem Mitglied des Bildungsanbieters der HFP.

Im Oktober wurden erstmals neue Praxishilfen veröffentlicht. U.a. zu den Themen «Beikost», «Erreichbarkeit von Familien mit multifaktoriellen Belastungen» und «Früherkennung von belasteten Familien». Die Praxishilfen stehen in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch auf der Webseite zur Verfügung.

In der Fachkommission gab es im Jahr 2024 zwei Austritte von Regula Huber und Jolanda Erismann – wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement in der Fachkommission. Wir freuen uns sehr, dass wir die Fachkommission Ende Jahr wieder komplettieren konnten. Folgende Personen sind Mitglieder der Fachkommission: Beatrice Strub, Liv Wittberger, Martina Schmid, Gina Rittiner, Annelies Heinimann und Nadja Sträuli als Vertreterin des Careum.

Ausbildung

Höhere Fachprüfung «Beraterin / Berater Frühe Kindheit»

Zusammen mit OdASanté und SAVOIRSOCIAL bildet der SF MVB die Trägerschaft der Eidg. Höheren Fachprüfung Berater:in Frühe Kindheit. Ende Jahr haben die ersten eidgenössischen Prüfungen stattgefunden und wir freuen uns sehr, dass wir im neuen Jahr den ersten Diplomandinnen gratulieren dürfen.

Seit Ende Jahr kann zudem der prüfungsfreie Diplomerwerb bei EPSanté beantragt werden. Der Verband lädt alle berechtigten Personen ein, dieses Angebot wahrzunehmen. Dies bietet die Chance unseren Berufsstand weiter zu stärken und dass sich die einheitliche Bezeichnung «Berater:in Frühe Kindheit HFP» etablieren kann.

Die Anträge werden von der Qualitätssicherung (QSK) geprüft. Iris Luginbühl und Nadine Lamparter vertreten in der Kommission die Interessen des MVB und stehen für Fragen rund um die HFP zur Verfügung.

Im Rahmen des Vorbereitungskurses Höhere Fachprüfung Berater:in Frühe Kindheit, welcher durch das Careum durchgeführt wird, hielt Dina Wyler, Geschäftsleiterin des SF MVB ein Inputreferat zum Thema «Berufspolitik, Positionierung und Vernetzung in der MVB». Dabei erhielten die Teilnehmenden einige Einblicke in die Vision, Strategie und Projekte des Verbandes.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Regional- und Kantonalgruppen Konferenz (RGKG) 2024

Die diesjährige RG/KG-Konferenz fand am 8. November 2024 an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten statt und wurde erstmals in einem neuen Format durchgeführt, das allen Mitgliedern (Fachpersonen) des SF MVB offenstand. Der Fokus lag auf dem hochaktuellen Thema der digitalen Beratung.

Nina Schläfli, seit diesem Jahr neue Präsidentin des SF MVB und Andrea Trummer, seit September neue Geschäftsleiterin des SF MVB begrüßten die Teilnehmenden zu diesem spannenden Tag.

Der Vormittag begann mit einem Impulsworkshop von Prof. Dr. Martina Hörmann zur systematischen Verbindung von Face-to-Face- und digitalen Beratungsformen (Blended Counseling). Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und entwickelten praxisnahe Transferüberlegungen für ihre eigene Arbeit.

Am Nachmittag stand die Vernehmlassung des Dossiers „Digitale Beratung“ im Mittelpunkt, gefolgt von einer Präsentation und Diskussionsrunde zur Implementierung einer Online-Beratung. Karin Seitz, Fachverantwortliche der Elternberatung frühe Kindheit von Pro Juventute, gab wertvolle Einblicke in die Praxis der Chatberatung und diskutierte Chancen sowie Herausforderungen mit den Teilnehmenden. Neben den Fachinputs bot die Konferenz viel Raum für den fachlichen und persönlichen Austausch.



Erfolgreiches Webinar „Gemeinsam von Anfang an! Wie gelingt das?“

Am 14. November 2024 fand das Webinar „Gemeinsam von Anfang an! Wie gelingt das?“ statt, das sich mit der interprofessionellen Vernetzung und Zusammenarbeit in der frühen Kindheit beschäftigte. Der SF MVB organisierte dieses gemeinsam mit dem Schweizerischen Hebammenverband SHV, Public Health Schweiz, Alliance Enfance und a:primo.

Die Veranstaltung, welche von Gesundheitsförderung Schweiz und dem BAG unterstützt wurde, beleuchtete verschiedene Initiativen und Projekte aus der Schweiz auf der Ebene der Familien, Kantone und Fachpersonen. Die Referierenden präsentierten spannende Einblicke: Anke Moors und Raphaëlle Deshayes von a:primo sprachen über die Begleitung sozial belasteter Familien als Querschnittsaufgabe. Bruno Scheiber stellte das Pilotprojekt „Netzwerk frühe Kindheit Uri“ vor, welches die Früherkennung und Unterstützung vulnerabler Familien stärkt. Rebekka Sieber vom Verein Familienbegleitung gab Einblicke in Sprechstunden und Ateliers bei Kinderärzt:innen sowie die Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung im Kanton Freiburg.

Das sehr grosse Interesse und die rege Beteiligung von über 500 Personen zeigt, wie wichtig eine enge Vernetzung für eine erfolgreiche frühe Förderung ist.

→ Link zu den Präsentationen: [Webinar: «Gemeinsam von Anfang an! Wie gelingt das?» | Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung](#)

Vertretung des SF MVB in Organisationen, fachlichen Gremien und Projekten (Auswahl):

Der SF MVB vernetzt sich mit anderen Fachorganisationen und ist in verschiedenen Gremien vertreten. Er setzt sich aktiv für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Mütter- und Väterberatung ein. Eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern und Organisationen ist dabei essenziell, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die bestmögliche Unterstützung für Familien sicherzustellen.

Mitgliedschaften des SF MVB in anderen Organisationen:

- Pro Familia Schweiz
- Alliance Enfance

- SAVOIRSOCIAL – Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales und Trägerschaftspartner zur HFP. Als Mitglied ist der SF MVB in der «Interessengemeinschaft Arbeitgeber im Sozialbereich» vertreten
- Mitglied Nationales Netzwerk «Gewaltfreie Erziehung» (Kinderschutz Schweiz)

Mitwirkung in Fachgremien und Projekten anderer Akteur:innen:

- Fachgruppe Migesplus (Schweizerisches Rotes Kreuz)
- Fachgruppe Miapas (Gesundheitsförderung Schweiz)
- Fachbeirat Stillen, Weltstillwoche und Codex Panel (Stillförderung Schweiz)
- LactaSuisse (früher Still-Allianz)

Der Vorstand und die Geschäftsstelle repräsentieren den Verband zudem regelmässig an Fachanlässen und Tagungen anderer Berufs- und Fachverbände und tauschen sich mit Partnerorganisationen aus.

Politik und Öffentlichkeitsarbeit

Der SF MVB engagiert sich in politischen Stellungnahmen, um die Rahmenbedingungen für die frühe Förderung und Unterstützung von Familien aktiv mitzugestalten und die Qualität der Mütter- und Väterberatung nachhaltig zu sichern. In diesem Jahr hat er zwei offizielle Stellungnahmen abgegeben.

Zudem konnte der SF MVB seine Haltung an der parlamentarischen Anhörung der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates zum Geschäft des Bundesrates 24.077 Zivilgesetzbuch (Gewaltfreie Erziehung) persönlich einbringen.

Stellungnahme des SF MVB zum Vorschlag der WBK-S zur Umsetzung der Parlamentarischen Initiative 21.403 «Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung»

Der SF MVB unterstützt die Zielsetzung des neuen Bundesgesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung (UKibeG), kritisiert jedoch die fehlende Berücksichtigung der Kinderperspektive und fordert eine stärkere Fokussierung auf deren Bedürfnisse. Zudem plädiert der Verband für eine Ausweitung der finanziellen Unterstützung über das 7. Lebensjahr hinaus, da Betreuungsangebote auch im Schulalter wichtig sind. Besonders betont wird die Notwendigkeit, die Qualität der Betreuung durch bessere Arbeitsbedingungen, qualifiziertes Personal und angemessene Betreuungsschlüssel zu sichern. Der SF MVB lehnt eine paritätische Finanzierung mit Beteiligung der Arbeitnehmenden ab und fordert stattdessen eine dauerhafte Kostenbeteiligung des Bundes von 50 %. Darüber hinaus spricht sich der Verband für eine bessere Unterstützung von Kindern mit Behinderungen sowie den Aufbau einer nationalen Statistik zur Kinderbetreuung aus, um fundierte Entscheidungen für die Zukunft zu ermöglichen.

Vernehmlassung: Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung: Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV).

Der SF MVB unterstützt grundsätzlich die geplanten Massnahmen zur Stärkung der höheren Berufsbildung, sieht jedoch Verbesserungsbedarf in der Umsetzung. Besonders betont wird die Notwendigkeit einer besseren finanziellen Unterstützung der Studierenden, um die Attraktivität der höheren Berufsbildung langfristig zu sichern. Der Verband begrüsst die Einführung eines Bezeichnungsrechts für höhere Fachschulen sowie die Titeltzusätze „Professional Bachelor“ und „Professional Master“, um die Sichtbarkeit der Abschlüsse zu erhöhen, warnt jedoch vor einer möglichen Marktverzerrung zugunsten der Fachschulen. Zudem spricht sich der SF MVB für eine Flexibilisierung der Weiterbildungsangebote aus, fordert jedoch klare Mindestvorgaben, um Qualität und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige und gerechte Weiterentwicklung der höheren Berufsbildung ein, um deren Bedeutung im Bildungssystem zu stärken.

→ Ausführliche Stellungnahmen: [Stellungnahmen | Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung](#)

Fachmagazin Clic

Wie im Vorjahr angekündigt, erscheint das Fachmagazin «Clic» ab diesem Jahr ausschliesslich online. Dies war eine grosse technische Umstellung, die jedoch auf allen Ebenen nachhaltiger ist. Die digitale Publikation reduziert den Ressourcenverbrauch, ermöglicht eine schnellere und flexiblere Verbreitung sowie eine interaktive Nutzung mit direkten Verlinkungen. Gleichzeitig bleibt die Qualität der Inhalte hoch, während Aktualität und Zugänglichkeit verbessert werden. In diesem Jahr wurden drei online-Ausgaben veröffentlicht. Ab dem Jahr 2025 wird die Anzahl Ausgaben wieder auf vier erhöht.



Arbeitsgruppe Fachmagazin

Mit der Umstrukturierung auf die online-Ausgabe hat sich auch die Arbeitsgruppe neu aufgestellt. Von den bisherigen Mitgliedern sind Marion Sutter und Bettina Flory-Güntert weiterhin dabei. Neu dazugekommen ist Tanja Frigg – willkommen im Team. Sie leisten als Arbeitsgruppe einen sehr wertvollen Beitrag, dass weiterhin spannende Fachartikel publiziert werden können und die Ausgaben abwechslungsreich und attraktiv bleiben. Von der Geschäftsstelle unterstützt nebst der Geschäftsleiterin Manuela Schuler das Team tatkräftig bei der Erfassung der Artikel und der digitalen Aufbereitung.

Fachtagung

Fachtagung vom 21. und 22. März 2024, «#nixblabla – Sprechen wir über Kommunikation»

Die Fachtagung lud dazu ein, sich mit der Komplexität und Bedeutung der Kommunikation in einer diversen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Ein besonderer Fokus lag auf der nonverbalen Kommunikation, da Gestik, Mimik, Stimmlage und Körperhaltung eine Kommunikation auf Augenhöhe ermöglichen – unabhängig von Sprachbarrieren, Altersunterschieden oder kulturellem Hintergrund. In einem weiteren Referat wurden das Konzept der gewaltfreien Kommunikation sowie die damit verbundenen Herausforderungen im Alltag beleuchtet, die sowohl in der Beratung als auch im interdisziplinären Austausch mit Fachpersonen von Bedeutung sind.



Auch die Auswirkungen sozialer Medien auf die Kommunikation im Beratungssetting wurden thematisiert. Während digitale Kanäle eine schnelle und weitreichende Vernetzung ermöglichen, stellte sich die Frage, wie diese zielgerichtet genutzt werden können, um die Erreichbarkeit der Eltern zu verbessern und die Präsenz der Mütter- und Väterberatung zu stärken. Ein praxisorientiertes Schlussreferat bot konkrete und lebensnahe Tipps für einen souveränen und professionellen Auftritt, damit wichtige Botschaften nachhaltig vermittelt werden. Neben den Fachreferaten stand eine Podiumsdiskussion auf

dem Programm, die sich mit der Frage «Sie» oder «Du»? – Umgangsformen in der Beratung heute beschäftigte. Beratungspersonen, eine Familie und eine Knigge-Expertin diskutierten, wie bewusste sprachliche Wahlmöglichkeiten dazu beitragen können, eine professionelle und zugleich persönliche Beziehung in der Beratung zu gestalten.

Neben den Fachreferaten und Diskussionen bot die Fachtagung zahlreiche Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung. Die vielen Ausstellenden präsentierten spannende Themen, die wertvolle Impulse für die Beratungspraxis gaben. In den Kaffee- und Mittagspausen blieb zudem reichlich Zeit für den wichtigen fachlichen und persönlichen Dialog sowie für ein geselliges Beisammensein in entspannter Atmosphäre.



Arbeitsgruppe Fachtagung



Die AG Fachtagung (v.l.n.r.) bestehend aus Susanna Zuber, Mütter- und Väterberaterin, Spitex MAGGIO, Agno, Sarah Jane Bochsler, Mütter- und Väterberaterin, kjz Winterthur, Regina Wirth, Mütter- und Väterberaterin, Perspektive Thurgau und Juliane Albin, Koordinatorin, Elternberatung Kanton Graubünden bereitete die Fachtagung 2024 wie immer mit viel Elan vor. Sie wurde begleitet durch Tanja Bergamin, Furrer Events (2.v.l.) sowie der SF MVB Geschäftsstelle.

Mitglieder

Auch im Jahr 2024 haben unsere Mitglieder mit grossem Engagement den Austausch innerhalb des Verbands gefördert und ihre Fachkenntnisse in verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen eingebracht. Zudem durfte der Verband erneut neue Mitglieder willkommen heissen. Zum 1. Januar 2024 zählte der Fachverband insgesamt 443 Mitglieder, darunter 335 Beratungspersonen, 60 MVB-Anbieter, 39 weitere Einzelpersonen und 9 weitere juristische Personen.

Vereinsversammlungen 2024

Am 21. März 2024 fand die vierzehnte ordentliche Vereinsversammlung des SF MVB statt, wie gewohnt als Auftakt zur zweitägigen Fachtagung in Luzern. Die Präsidentin Flavia Wasserfallen durfte 203 Teilnehmende begrüßen. Neben den vielen Mitgliedern waren auch zahlreiche Gäste aus Partnerorganisationen mit dabei, unter anderem Kinderärzte Schweiz, Stillförderung Schweiz, Kinderschutz Schweiz und Pro Familia Schweiz.

Ein wichtiger Programmpunkt der diesjährigen Versammlung waren die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes. Die Präsidentin Flavia Wasserfallen und drei Vorstandsmitglieder Christina Reusser, Elena Kündig und Miriam Müller wurden mit einem grossen Dankeschön und Applaus für ihren Einsatz aus dem Vorstand verabschiedet. Mit Nina Schläfli konnte wiederum einen Nationalrätin für das Präsidium gewonnen werden.

Zudem wurden drei neue Vorstandsmitglieder Esther Christen, Gülya Brömmer und Lucia Eggel in den Vorstand gewählt – wir wünschen ihnen viele Freude im neuen Amt.

Nebst den Wahlen verabschiedeten die Mitglieder einstimmig den Jahresbericht und die erfreulich positive Jahresrechnung 2023. Für das neue Jahr wird wiederum ein ausgeglichenes Budget präsentiert, welches die Versammlung zur Kenntnis nimmt.

Die bestehenden Mitgliederbeiträge sowie die Schaffung einer neuen Mitgliederkategorie für sehr grosse Anbieter und die damit einhergehenden Statutenanpassungen wurden mit zwei Enthaltungen angenommen.

Nebst dem Tätigkeitsprogramm wurde der neue Berufskodex vorgestellt. Dieser wurde gemäss der Strategie SF MVB 2019-2025 entwickelt und nach eingehender Diskussion an der RG/KG mit Vertreterinnen aus der ganzen Schweiz finalisiert; die Mitglieder verabschiedeten ihn mit zwei Enthaltungen.

Der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der Nationalen Statistik der Mütter- und Väterberatung in der Schweiz. Piroska Zsindely, Wissenschaftliche Mitarbeiterin & Susanne Grylka Projektleiterin von der ZHAW stellten das Projekt vor.



Impressionen der Vereinsversammlung vom 21. März 2024. Fotos: Monique Wittwer.

Vorstand und Geschäftsstelle

Mit dem Präsidiumswechsel von Flavia Wasserfallen zu Nina Schläfli und der Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern brachte das Jahr 2024 bedeutende Veränderungen im Vorstand. Umso wertvoller war die Kontinuität durch die Wiederwahl der langjährigen Mitglieder Karin Bernheim und Doris Burkhard, die mit ihrer Erfahrung den Wissenstransfer sicherstellten.

Der Vorstand kam zu mehreren Sitzungen zusammen, teils vor Ort, teils – aufgrund der grossen Distanzen – virtuell. Diese flexible Arbeitsweise ermöglichte einen effizienten Austausch und die Bearbeitung strategischer Themen.

Die Geschäftsstelle wird im Mandat von der Agentur polsan geführt. Bis Ende August hat Dina Wyler die Aufgaben als Geschäftsleiterin übernommen.



Der Vorstand v.l.n.r.: Lucia Eggel, Karin Bernheim, Esther Christen, Vera Tomaschett, Nina Schläfli, Gülya Brömmer und Dina Wyler (ehemalige Geschäftsleiterin). Doris Burkhard fehlt auf dem Foto. Foto: Monique Wittwer.

Seit September ist Andrea Trummer als Geschäftsleiterin tätig. In der Administration, Buchhaltung und beim Fundraising wird sie von Manuela Schuler-Graber und Lara Tuena unterstützt.

Finanzen

Vgl. separate Jahresrechnung.

Der Fokus des Vorstandes lag im laufenden Jahr weiterhin auf der finanziellen Stabilisierung des Verbandes. Dabei wurde insbesondere auf der Aufwandseite darauf geachtet, Kosten einzusparen. Der SF MVB schloss das Jahr 2024 mit einem Gewinn von CHF 28'007.98 ab. Der budgetierte Gewinn von CHF 1'500) wurde damit übertroffen. Ein Grund für das positive Ergebnis sind die Mehreinnahmen durch den Besucherrekord an der Fachtagung. Zudem konnten beim Fundraising - bei kleinerem Aufwand - mehr Dienstleistungen (bspw. Inserate beim Fachmagazin) verkauft werden. Weiter konnten Einsparungen bei einzelnen Projekten erzielt werden. Das Verbandsvermögen beläuft sich damit neu auf CHF 70'412.84. Trotz des positiven Ergebnisses bleiben die finanziellen Herausforderungen für den Verband gross. Der Vorstand legt grossen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Verbandes und eine Sicherung der Finanzierung für die nächsten Jahre.



Impressionen von der Fachtagung 21./22. März 2024. Fotos: Monique Wittwer.